



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

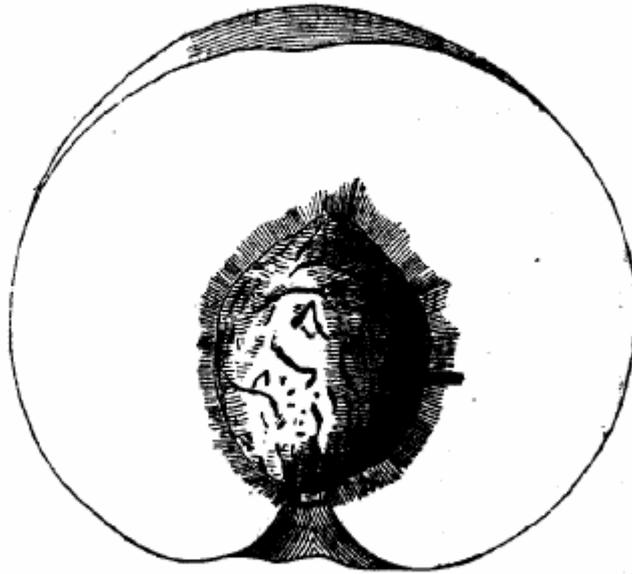
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Aikelins Frühpflirsich. Lucas. •• Anfang September.

Heimath und Vorkommen: Im pomologischen Institut aus Kernen erzogen, wurden einige Sämlinge dem Weingutsbesitzer Aikelin zur weiteren Kultur übergeben, derselbe pflanzte sie in seinen Weinberg und erhielt in 4 Jahren die ersten Früchte, welchen von uns dem Erzieher zu Ehren der Name „Aikelins Frühpflirsich“ gegeben wurde.

Literatur und Synonyme: Illustr. Monatshefte für Obst- und Weinbau 1867, p. 353.

Allgemeine Merkmale: Blätter an der Basis mit runden Drüsen versehen, von lanzettlicher Form, nach dem Ende hin spitz zulaufend, auf den Rändern stumpf gezähnt; Frucht mittelgroß bis groß; Fleisch lösend, weiß, gegen den Stein mit kleinen röthlichen Adern durchzogen; reift Anfang September.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht mittelgroß, von regelmäßig flachrunder Form, auf einer Seite tief gefurcht.

Stempelpunkt: vertieft stehend.

Stielhöhle: ziemlich flach, aber sehr erweitert.

Schale: wollig, an der Sonnenseite dunkel purpurroth, auf der Schattenseite matt weiß und roth marmorirt; einer Rothen Magdalene sehr ähnlich.

Fleisch: löslich, von gelblich weißer Farbe, um den Stein geröthet, sehr saftreich und delikat. Die Frucht reift hier gegen Anfang September, oft schon Ende August.

Stein: röthlich hellbraun, von regelmäßiger, länglich ovaler Form, an der Basis wenig abgestumpft, am Ende in eine kleine Stachelspitze auslaufend, auf der Oberfläche wenig gefurcht, Rückennaht breit, schwach hervortretend, ebenso die Bauchnaht unbedeutend.

Beschreibung des Baumes. Vegetation: Der Baum wächst hier als Hochstamm sehr kräftig, ist fruchtbar, und ist auch für höhere Lagen passend. Die Zweige sind von grünlicher Farbe und auf der Sonnenseite geröthet.

Blätter: mit rundlichen Drüsen an der Basis der Blattflächen, von lanzettlicher Form, nach dem Ende spitz zulaufend, auf beiden Rändern stumpf gezähnt.

Allgemeine Bemerkungen: Die Nikelin's Fröhpfirsich ist eine Frucht von besonderer Güte; der Baum eignet sich nicht nur für Spalierzucht, sondern auch als Hochstamm hat derselbe in dem Weinberg des Herrn G. Nikelin seit 3 Jahren jährlich vortreffliche und zahlreiche Früchte geliefert, ungeachtet seines 1300' hohen Standortes, mithin ist seine Anpflanzung auch in höheren Lagen zu empfehlen.